

Frauenbilder der Defa



Gemeinsam mit der Kulturstiftung Rostock e.V. und dem Institut für Medienforschung der Universität Rostock laden wir zu einer Filmreihe mit Frauenfiguren aus einem untergegangenen Land. Diese und andere Frauenbilder werden mit den Gästen nach den Filmen besprochen.

Dienstag, 7. März

Winter adé

Regie: Helke Misselwitz, DDR 1988, Dokumentarfilm, 116 min, FSK 12

Zwickau, die ehemalige Bergarbeiterstadt im Süden, ist Ausgangspunkt einer Reise nach dem Norden, ans Meer, einem Ort der Sehnsucht. Mit vierzig Jahren verläßt die Regisseurin noch einmal ihre Geburtsstadt und den Ort ihrer Kindheit, um auf dieser Reise zu erfahren, wie andere gelebt haben, wie sie leben möchten. In der Bahn, am Arbeitsplatz oder zu Hause begegnet sie Frauen und Mädchen verschiedener Generationen, aus unterschiedlichen sozialen Schichten und lernt ihre Lebensgeschichten kennen.

Zu Gast: Helke Misselwitz

Dienstag, 21. März

Seitensprung

Regie: Evelyn Schmidt, DDR 1979, 84 min, FSK 12

Edith und Wolfgang führen seit vielen Jahren ein recht harmonisches Familienleben. Seit fünf Jahren haben sie einen Sohn. Den Seitensprung Wolfgangs vor zwölf Jahren, aus dem es eine Tochter gibt, hat Edith längst verwunden. Hin und wieder besucht er die 12jährige Sandra, lediglich seinen Vaterpflichten nachkommend. Doch plötzlich steht das Mädchen vor der Tür, die Mutter ist tödlich verunglückt.

Zu Gast: Renate Geißler · Wenke Brüdgam, Gleichstellungsbeauftragte MV

Dienstag, 28. März

Die Legende von Paul & Paula

Regie: Heiner Carow, DDR 1977, 105 min, FSK 16

Paul und Paula kennen sich schon lange – vom Sehen. Sie sind im selben Viertel aufgewachsen. Paul hat beruflich Karriere gemacht, aber führt eine unglückliche, zur Routine erstarrte Ehe. Paula lebt allein mit ihren beiden Kindern. Bei ihrer ersten wirklichen Begegnung werden beide von einer leidenschaftlichen Liebe erfaßt. Für Paula, die schon mit dem Gedanken gespielt hat, eine



»Sicherheits-Ehe« einzugehen, ein Glücksgefühl, dem sie sich kompromisslos hingibt. Paul dagegen ist verwirrt und nicht bereit, seine gesellschaftliche Position als Mitarbeiter im Ministerium für Außenhandel aufs Spiel zu setzen.

Zu Gast: Birgit Schapow

Dienstag, 11. April

Unser kurzes Leben

Regie: Lothar Warnecke, DDR 1980, 116 min, FSK 12

Nach ihrer Scheidung entschließt sich die Architektin Franziska Linkerhand, für ein Jahr aus Berlin in eine Provinzstadt zu gehen – auch um sich von ihrem Professor, mit dem sie bisher zusammen arbeitete, freizumachen. Franziska ist eine Maximalistin, und rigoros vertritt sie ihren Anspruch, Ideal und Wirklichkeit in Übereinstimmung zu bringen. In der Stadt N. kommt sie in ein Kollektiv, dessen Chef vor den Zwängen der Praxis bereits kapituliert hat. Nach dem Roman »Franziska Linkerhand« von Brigitte Reimann

Zu Gast: Christian Steyer · Sonja Hilberger

Dienstag, 25. April

Die Beunruhigung

Regie: Lothar Warnecke, DDR 1981, 99 min, FSK 12



Die Psychologin Inge Herold ist Mitte Dreißig, geschieden, hat einen 15jährigen Sohn und ein Verhältnis mit einem verheirateten Mann. Plötzlich erfährt sie, daß sie eine bösartige Geschwulst haben könnte und am nächsten Tag zur Operation muß. Diese Mitteilung veranlaßt sie, über ihr bisheriges Leben nachzudenken. Zur Angst vor der Diagnose kommt die Angst, ihr Leben vielleicht vertan zu haben. 24 Stunden unter enormer psychischer Anspannung lassen sie die Dinge deutlicher sehen, auch sich selbst.

Zu Gast: Christine Schorn (angefragt) · Eva-Maria Kröger, Oberbürgermeisterin



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT



SAPHENION



Freunde und Förderer
der Kulturstiftung Rostock e.V.

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio